

Inhalt

	Track	Seite
Vorwort		5
Einleitung	▶ 1	5
A Leben und Liebe		6
Übung		
1 Die erste Verabredung	▶ 2-4	6
2 Beziehungsprobleme	▶ 5-6	10
3 Guter Rat ist nicht teuer	▶ 7-8	14
4 Ein erfülltes Leben	▶ 9-10	20
B Haus und Heim		24
Übung		
1 Konzerte contra Kompost	▶ 11-12	24
2 Nervige Nachbarn	▶ 13-14	28
3 Alternativ wohnen	▶ 15-16	32
C Spiel und Sport		42
Übung		
1 Fit in den Tag	▶ 17-18	42
2 Mehr als nur ein Hobby?	▶ 19-20	51
3 Erklär mir das doch mal! – Regeln beim Fußball	▶ 21-22	54
D Film und Fernsehen		58
Übung		
1 Was für ein langweiliges Fernsehprogramm!	▶ 23-24	58
2 Curryhuhn im Park	▶ 25-26	62
3 Filmszene aus Curryhuhn im Park	▶ 27-28	66
4 Schneechaos in den Alpen	▶ 29-30	70

	Track	Seite
E Bildung und Beruf		74
Übung		
1 Zukunftspläne	▶ 31–32	74
2 Freiwillig und ehrenamtlich	▶ 33–34	78
3 Ein Personalchef im Interview	▶ 35–36	82
F Geld und Geschäfte		87
Übung		
1 Warm und weich hat seinen Wert	▶ 37–38	87
2 Umtausch und Reklamation	▶ 39–40	92
3 Ein neues Konto	▶ 41–42	96
4 Immer nur Werbung im Radio!	▶ 43	100
G Fremdes und Vertrautes		104
Übung		
1 Bayram und Schultüte	▶ 44–45	104
2 Das schwierige Wort „Heimat“	▶ 46–47	110
3 Ein Lied und seine Quellen	▶ 48–49	114
4 Stadtführung per Fahrrad	▶ 50–51	119
H Medien und Meinung		124
Übung		
1 Nutzen und Gefahren sozialer Netzwerke	▶ 52–53	124
2 Kinder am Computer	▶ 54–55	128

Vorwort

Liebe Lernerinnen, liebe Lerner,

Deutsch üben **Hören & Sprechen B1** ist ein Übungsheft mit MP3-CD für fortgeschrittene Anfänger mit Vorkenntnissen auf Niveau A2 zum selbstständigen Üben und Wiederholen. Es eignet sich zur Vorbereitung auf das tägliche Leben in deutschsprachigen Ländern bzw. zur Aufrechterhaltung und Vertiefung vorhandener Sprachkenntnisse.

Mit **Hören & Sprechen B1** können Sie Kurspausen überbrücken oder sich auf die Prüfungen der Niveaustufe B1 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Zertifikat B1, Zertifikat Deutsch)* vorbereiten.

Deutsch üben **Hören & Sprechen B1** orientiert sich an den gängigen B1-Lehrwerken (z. B. *Schritte*) und trainiert die Fertigkeiten Hören und Sprechen auf dem Niveau B1. Die abwechslungsreichen Hörverständnis- und Sprechübungen behandeln alle für die Bewältigung des Alltags wichtigen Themen und den entsprechenden Wortschatz.

Die Texte und Dialoge sind so authentisch wie möglich gehalten, das heißt, manchmal haben die Sprecher einen leichten landes- oder regionaltypischen Akzent. Zum Nachlesen und zur Erfolgs- und Verständnissicherung sind alle Hörtexte im Buch abgedruckt.

Zu allen Übungen finden Sie eindeutige Lösungen direkt auf den folgenden Seiten bzw. auf der MP3-CD. Die abgedruckten Texte sind nicht zum Mitlesen gedacht, da ja das Hörverständnis geübt werden soll.

Bitte hören Sie längere Texte und Dialoge mehrmals und benutzen Sie für die Nachsprech- und Schreibübungen die Pause-Funktion Ihres Abspielgerätes. So können Sie die Länge der Pausen nach Ihren Bedürfnissen individuell steuern.

Ein freundlicher Moderator führt Sie mit klaren Übungsanweisungen durch die CD. Unterhaltsame Illustrationen fördern Motivation und Lernerfolg.

Viel Spaß und Erfolg!

Autorin und Verlag

Liebe Lernerinnen, liebe Lerner,



mit *Deutsch üben* **Hören & Sprechen B1** können Sie Ihr Hörverständnis und Ihre Sprechfertigkeit trainieren.

Viel Spaß!

Fangen wir an!

A Leben und Liebe

A1 Übung: Die erste Verabredung

► 2 1 a) Bitte hören Sie und kreuzen Sie an. Was ist richtig?



1. Katrin kommt zu spät, aber Ralf hat noch nicht lange gewartet.
2. Ralf trinkt ein Bier, aber Katrin möchte lieber ein Glas Rotwein trinken.
3. Katrin und Ralf haben sich auf der Geburtstagsparty von einem Freund kennengelernt.
4. Ralf ist bei einem Verlag für Jugendbücher angestellt.
5. Katrin spricht Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch.
6. Sie ist Physiotherapeutin von Beruf.
7. Sie schwimmt und segelt oft, aber geht nicht gern zum Joggen.
8. Ralf ist sehr flexibel in seinen Arbeitszeiten, weil er selbstständig ist.
9. Ralf lebt mit seiner jüngeren Schwester zusammen.
10. Ralf lädt Katrin für den übernächsten Samstag zu sich nach Hause ein.
11. Ralfs Schwester wird etwas kochen.

► 3 **1 b) Hören Sie noch einmal die Ausschnitte aus dem Gespräch und ergänzen Sie die Lücken.**

1. Ich musste noch ein bisschen auf Katrin warten, denn sie kam leider nicht pünktlich.
2. Sie macht im Sommer und im Winter viel Sport, aber Reiten ist ihr _____, obwohl das so _____ ist.
3. Auf der Party hatte ich nicht ganz verstanden, was Ralf _____ macht. Aber jetzt hat er es mir erzählt: Er ist _____ und arbeitet als _____.
4. Er hat ein großes Talent für _____ und spricht Englisch, _____, Italienisch und Spanisch.
5. Er wohnt mit seiner _____ zusammen. Die ist von zu Hause _____ und wollte nicht allein in einer _____ Stadt leben.

► 4 **1 c) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und antworten Sie auf die Fragen.**

1. Warum kommst du so spät?
(ganz knapp Trambahn / verpassen)
Ich habe ganz knapp _____
2. Was machst du beruflich?
(selbstständig / Übersetzer / verschiedene Verlage)

3. Was machst du in deiner Freizeit?
(Reiten Lieblingssport / gern schwimmen, segeln und Ski fahren)

4. Wohnst du allein?
(nein / Schwester / WG)

► 2 1 a) Text

Katrin und Ralf haben sich auf einer Geburtstagsparty bei gemeinsamen Freunden kennengelernt. Sie waren sich sehr sympathisch und haben sich für Samstagabend in einer Kneipe verabredet.

Ralf sitzt schon an einem Tisch, als Katrin mit kleiner Verspätung eintrifft.

Ralf: Katrin, hier! Hey, da bist du ja! Schön, dich zu sehen!

Katrin: Oh, tut mir so leid, Ralf! Ich habe ganz knapp meine Trambahn verpasst! Und die nächste kam erst zehn Minuten später.

Ralf: Ach, kein Problem, ich war auch nicht ganz pünktlich. Jetzt entspann dich erst einmal. Möchtest du auch ein Glas Rotwein?

Katrin: Ja, gerne. Ist deiner gut? Schön trocken?

Ralf: Ja, mir schmeckt er. Da, probier doch mal!

Katrin: Wenn ich darf? Mmh, lecker. Den nehme ich auch.

Ralf: Noch einen Viertelliter von dem Rotwein, bitte!
Super, dass es heute Abend geklappt hat! Letztes Mal hatten wir ja nicht viel Zeit zum Reden.

Katrin: Klar, das war ja auch Werners Geburtstag. Aber jetzt – erzähl mir doch noch mal, was du beruflich machst. Das habe ich auf der Party nicht so richtig verstanden.

Ralf: Ach, das ist nicht so schwierig. Ich bin selbstständig und arbeite als Übersetzer für verschiedene Verlage. Gerade übersetze ich ein Jugendbuch aus dem Englischen.

Katrin: Du sprichst dann sicher fließend Englisch, oder?

Ralf: Ja, sonst wär's schwierig! Aber Sprachen waren schon immer mein Hobby, ich kann auch Französisch, Spanisch und Italienisch. Und du?

Katrin: Oh nein, da bin ich nicht gut. Englisch geht gerade so, aber mein Schulfranzösisch versteht in Frankreich keiner. Meine Leidenschaft ist mehr der Sport!

Ralf: Stimmt, du hast ja erzählt, dass du Physiotherapeutin bist. Was machst du denn am liebsten?

Katrin: Reiten ist mein Lieblingssport. Wenn das nur nicht so teuer wäre! Aber ich fahre auch gern Rad, schwimme und segle gern und gehe oft zum Joggen. Und im Winter natürlich Skifahren und Langlaufen!

Ralf: Wann hast du denn noch Zeit zum Arbeiten?

Katrin: Tja, da habe ich wirklich Glück. Ich arbeite in der Praxis meiner Mutter und bin deshalb ein wenig flexibel in meinen Arbeitszeiten. Aber das ist bei dir doch sicher auch so? Du bist doch selbstständig!

Ralf: Na ja schon, aber ich muss rechtzeitig fertig sein, damit ich wieder neue Aufträge bekomme.

Katrin: Klar, das verstehe ich. Man muss sicherlich sehr diszipliniert sein, wenn man allein zu Hause arbeitet. Du lebst doch allein, oder?

A2 Übung: Beziehungsprobleme



► 5 2 a) Hören Sie und kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1.

Martha möchte am Wochenende mit Max zum Skifahren gehen.

Martha hat einen alten Freund und seine Eltern in ihre Hütte eingeladen.

Martha will am Wochenende mit einem alten Freund in die Berge fahren.

2.

Max ist wütend, weil er nicht mitkommen darf.

Max denkt, dass Martha sehr egoistisch ist.

Max ärgert sich, weil Martha nicht auf seine Mountainbike-Tour mitkommt.

3.

Martha hält Max für sehr altmodisch, weil er nicht glaubt, dass sie und ihr alter Studienfreund einfach nur Freunde sein können.

Martha denkt, dass es auf der Hütte sehr romantisch wird.

Martha mag ihre zukünftigen Schwiegereltern gern.

Moderator: Dann wünsche ich Ihnen noch viele glückliche Jahre in Ihrem Vogelnest!
Und nun möchte ich Ihnen ein zweites, ebenso ungewöhnliches
_____ vorstellen. Nadja Kieser, ich darf auch Sie
ganz herzlich begrüßen.

Nadja: Guten Abend und vielen Dank für die Einladung ins Studio!

Moderator: Nadja, Sie leben schon viele Jahre ständig auf dem Wasser, in Ihrem
_____ in Berlin. Erzählen Sie uns doch kurz, wie Sie zu
dieser unüblichen Wohnung gekommen sind!

Nadja: Stellen Sie sich vor, so _____ ist das heute gar nicht mehr!
Ich denke, meine Vorgängerin hier mit ihrem Baumhaus war da deutlich
extravaganter. Die Zahl der Hausboote in Deutschland _____
ständig _____. Meistens sind es alte _____ Schiffe, aber es
gibt auch moderne Projekte wie die „floating homes“.

Moderator: Denken Sie, dass hier die Diskussion über die _____
_____ eine Rolle spielt?

Nadja: Ganz bestimmt. Gerade in _____ Städten wie
Hamburg fühlen sich die Leute sicherer in einem Objekt, das mit dem
Element Wasser _____ ist!

Moderator: Wie müssen wir uns das Leben auf einem Schiff vorstellen?
_____ Sie auf viele komfortable Dinge des normalen
Lebens?

Nadja: (*lacht*) Oh nein! Ich friere zum Beispiel leicht, aber ich habe auf meinem
Boot eine sehr gut funktionierende _____, genauso wie
_____, _____ und einen
_____.

Moderator: Und was ist mit dem _____ und der _____?

Nadja: Auch die finden mich!

Moderator: Kostet so ein _____ denn nicht sehr viel Geld?

Nadja: Natürlich ist das nicht billig, aber für eine gewöhnliche Wohnung muss ja auch _____ bezahlt werden.

Moderator: Aber das klingt nicht mehr nach großer Freiheit. Könnten Sie denn den _____ fassen, mit Ihrem Boot eine _____ zu machen und es an einen anderen Platz legen?

Nadja: _____ ist das nicht, das ist richtig. Es geht mir auch nicht um die große Freiheit, sondern mehr um das Leben auf dem Wasser. Wasser ist immer in _____, und das gibt mir ein Gefühl von Kraft und Vitalität. Auf der anderen Seite wirkt diese Bewegung auf mich auch äußerst _____!

Moderator: Ja, Ihnen beiden ist zu wünschen, dass wir in nächster Zeit möglichst wenige _____ erleben, denn sonst wird es _____ bei Ihnen daheim ... Noch einmal vielen Dank fürs Kommen, und wir machen jetzt wieder ein wenig Musik.

► 16 **3 b) Hören Sie die Antworten und ergänzen Sie die fehlenden Wörter.**

1. Weshalb lebt Wanda zehn Meter über dem Erdboden?

Weil sie in einem Baumhaus lebt.

2. Wie sieht das Baumhaus aus?

Es hat einen W_____ und einen ab_____

Sch_____. Außerdem hat es B_____ und T_____.

3. Weshalb fühlt sich Wanda auf einem Baum so wohl?

Es gibt ihr ein G _____ von F _____,
aber auch von S _____.



4. War es schwierig, das Baumhaus zu bauen?

Ja, zuerst brauchte sie einen A _____,
der zu so einem E _____ bereit war, und dann brauchte sie viele
verschiedene G _____.

5. Gibt es Situationen, in denen Wanda Angst hat?

Ja, bei st _____ S _____ fühlt sie sich nicht mehr s _____.

6. Was hat sie einmal bei einem starken Sturm gemacht?

Sie hat nachts das B _____ v _____ und ist zu
F _____ gefahren.

Es hatte auch ein paar S _____ gegeben, die aber r _____
w _____ konnten.

7. Nadja lebt in einem Hausboot. Ist das sehr unüblich in Deutschland?

Nein, die Z _____ der H _____ n _____ ständig zu.

8. Was gibt es alles auf so einem Hausboot?

Es gibt eine H _____,

E _____,

F _____ und einen

A _____. Außerdem kommen auch der

P _____ und die M _____.



9. Lebt Nadja auf einem Boot, um frei zu sein?

Nein, es geht ihr mehr um das L _____ auf dem W _____, das gibt ihr ein
G _____ von K _____ und V _____ und b _____ sie.

10. Welchen Wunsch gibt der Moderator den beiden mit auf den Weg?

Dass sie in nächster Zeit w _____ S _____ erleben!

Jetzt sind Sie dran. Hören Sie 3 b) noch einmal und antworten Sie auf die Fragen.

► 15 3 a) Text und Lösung

Moderator: In unserem Studio darf ich heute zwei Damen begrüßen, die schon lange nicht mehr in einem *gewöhnlichen* Haus geschlafen haben. Zuerst möchte ich gerne Wanda Roth ein paar Fragen stellen. Guten Abend, Wanda. Schön, dass Sie zu uns gekommen sind!

Wanda: Ich freue mich auch. Guten Abend!

Moderator: Wanda, Sie leben seit drei Jahren etwa zehn Meter *über dem Erdboden*. Bitte erklären Sie doch unseren Hörerinnen und Hörern, wie das sein kann!

Wanda: Ja, ich lebe in einem *Baumhaus*. Eigentlich sind mir Baumhäuser seit meiner Kindheit vertraut. Meine Eltern hatten ein großes *Grundstück* mit vielen alten und hohen Bäumen. Dort hatte ich als Kind schon immer ein Baumhaus, in das ich mich gerne *zurückgezogen* habe und wo ich mein ganz eigenes Reich hatte.

Moderator: Aber so einfach wie ein *Spielhaus* für Kinder dürfen wir uns Ihre Behausung nicht vorstellen?

Wanda: Nein, gewiss nicht! Mein Haus hat einen *Wohnbereich* und einen *abgetrennten* Schlafbereich, und auch auf Bad und Toilette wollte ich natürlich nicht verzichten.

Moderator: Wie kam es denn dazu, dass sich ein einfaches Spielhaus zu so einer ausgereiften Wohnidee *entwickeln* konnte?

Wanda: Das war nach dem Tod meines Vaters. Ich bin damals durch den Garten gewandert und wie früher als Kind in mein altes Baumhaus *geklettert*. Dort oben hatte ich wieder das *vertraute* Gefühl von einerseits Freiheit und andererseits Schutz. Ich *fühle* mich auf einem Baum einfach unendlich *wohl*.

Moderator: Damals haben Sie also den *Plan* gefasst, ein großes Baumhaus zu bauen?

Wanda: Ja, das könnte man so sagen. Natürlich gab es auf diesem Weg noch unzählige *Schwierigkeiten*. Erst musste ich einen Architekten finden,

C Spiel und Sport

C1 Übung: Fit in den Tag

- 17 1 a) Im Radio gibt es jeden Morgen um sechs Uhr ein paar Minuten Gymnastik für Frühaufsteher. Hören Sie und ordnen Sie die Anweisungen den passenden Bildern zu.



Bild	Anweisung
a)	1



Bild	Anweisung
b)	

F Geld und Geschäfte

F1 Übung: Warm und weich hat seinen Wert

- 37 1 a) Elsa ist auf der Suche nach einem warmen Winterpullover und entdeckt einen hübschen im Schaufenster einer kleinen Boutique. Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie an: Was ist richtig?



1.

 - Elsa möchte den Pullover aus dem Schaufenster probieren, aber den gibt es nur noch in Größe 38.
 - In Größe 40 ist der Pullover Elsa leider zu weit.
 - Elsa gefällt es, dass sie wie ein Bär aussieht.
2.

 - Ein anderes Modell ist aus dünner Wolle und deshalb nicht so warm.
 - Der Pullover kratzt, weil er so eng geschnitten ist.
 - Elsas Haut ist sehr empfindlich, deshalb verträgt sie reine Wolle nicht.

3.

- Ein Pullover aus Kaschmirwolle, Seide und Schurwolle ist wunderbar weich.
- Die Farbe des Kaschmirpullovers findet Elsa sehr angenehm.
- Die Farbe Grün macht Elsa blass, weil sie grüne Augen hat.

4.

- Elsa hat Glück, weil der Pullover nur 185 Euro kostet.
- Der Pullover ist eine günstige Gelegenheit, weil er auf 153 Euro herabgesetzt wurde.
- Die Saison geht bald zu Ende, deshalb kostet der Pullover nur noch 135 Euro.

5.

- Elsa ist über den Preis erschrocken, weil sie nicht so viel ausgeben wollte.
- Elsa überrascht der Preis nicht, denn sie weiß, dass gute Qualität viel kostet.
- Elsa dachte, dass Kaschmir viel preiswerter ist.

6.

- Ein Pullover aus Wolle und Synthetik ist genauso angenehm wie ein Kaschmirpullover.
- Elsa macht es nichts aus, wenn der Pullover nach dem Waschen seine Form verändert, denn sie möchte an der Qualität sparen.
- Ein Pullover aus Naturmaterial ist am wärmsten.

7.

- Elsa soll sich den Pullover kaufen, weil sie sich doch jeden Tag so einen edlen Pullover kauft.
- Elsa soll den Pullover kaufen und an weniger wichtigen Dingen sparen.
- Elsa soll den Pullover kaufen, obwohl sie fünfzehn Pullover zu Hause hat.

8.

- Elsa kann mit Karte bezahlen, aber sie muss eine Zahnbürste dazukaufen.
- Elsa hat den Verkäufer überzeugt, dass er ihre Geldkarte akzeptiert.
- Elsa möchte den Pullover nicht bar bezahlen.

► 38 **1 b) Jetzt sind Sie dran. Welche Satzteile passen zusammen?
Hören Sie zur Kontrolle und wiederholen Sie.**

- | | |
|--|---|
| 1. Ich habe in Ihrem Schaufenster einen hübschen Pullover gesehen, | a) deshalb kratzt er leider auf der Haut. |
| 2. In Größe 40 kommt er mir ein bisschen groß vor, | b) dass die Farbe mich blass macht. |
| 3. Dieser Pullover ist aus reiner Wolle, | c) müssen Sie einen Pullover mit Synthetikfasern kaufen. |
| 4. Hier hätte ich einen Pullover aus Kaschmirwolle, | d) den ich lieber anziehen würde als diesen Kaschmirpullover! |
| 5. Ich glaube, | e) weil die Saison bald zu Ende geht. |
| 6. Könnten Sie im Lager nachsehen, | f) den würde ich gern einmal anprobieren. |
| 7. Der Preis wurde herabgesetzt, | g) dass sich beim Waschen die Form verändert. |
| 8. Wenn Sie an der Qualität sparen möchten, | h) der etwas Seide und Schurwolle beigemischt ist. |
| 9. Bei einem billigeren Pullover kann es passieren, | i) ob es den Pullover noch in anderen Farben gibt? |
| 10. Es gibt keinen Pullover, | j) aber ich probiere ihn mal an. |

Tragen Sie hier die richtigen Lösungen ein:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
f)									

▶ 37 1 a) Text

Elsa: Guten Morgen!

Verkäufer: Guten Morgen! Wie kann ich Ihnen helfen?

Elsa: Ich habe in Ihrem Schaufenster einen hübschen Pullover gesehen, den würde ich gerne mal anprobieren. Ist das möglich?

Verkäufer: Ja, selbstverständlich. Welche Größe haben Sie? 38?

Elsa: Ja, genau.

Verkäufer: Das tut mir jetzt leid, aber der ist nur noch in Größe 40 da. Möchten Sie ihn trotzdem probieren?

Elsa: Hm, der kommt mir ein bisschen groß vor, aber ich probiere ihn mal. Darin sehe ich aus wie ein Bär! Nein, das geht gar nicht.

Verkäufer: Hm, ja, der ist einfach zu weit geschnitten. Dürfte ich Ihnen ein paar andere Modelle zeigen?

Elsa: Ja, gern, denn ich brauche dringend einen warmen Winterpullover.

Verkäufer: Hier hätte ich einen, der eng anliegt und aus reiner Wolle ist. Deshalb ist er sehr warm, obwohl er einem relativ dünn vorkommt.

Elsa: Oh ja, der ist hübsch! Aber nein, ich bin leider sehr empfindlich, und Wolle kratzt furchtbar auf der Haut. Das ertrage ich leider gar nicht!

Verkäufer: Ich verstehe. Dann sollten Sie vielleicht diesen hier probieren, der besteht zu 70 Prozent aus wunderbar weicher Kaschmirwolle, und dann ist noch Seide und Schurwolle beigemischt. Das ist wirklich purer Luxus auf der Haut. Möchten Sie ihn anprobieren?

Elsa: Gern. Oh ja, der trägt sich unglaublich angenehm. Aber die Farbe – finden Sie nicht, dass dieses Beige mich blass macht?

Verkäufer: Ja, Sie könnten eine frischere Farbe vertragen. Ich sehe mal im Lager nach, in welchen Farben wir dieses Modell noch dahaben. Hier, in Rot und in Grün. Zu Ihren grünen Augen könnte ich mir den grünen gut vorstellen!

Elsa: Ich liebe Grün! Lassen Sie mich doch den kurz probieren. Wunderschön! Aber ich vermute, diese Qualität hat auch ihren Preis, oder? Wie teuer ist er denn?

Verkäufer: Sie haben Glück, dieses Modell wurde von 185 auf 135 Euro herabgesetzt, die Saison geht ja bald zu Ende. Das ist wirklich eine günstige Gelegenheit.

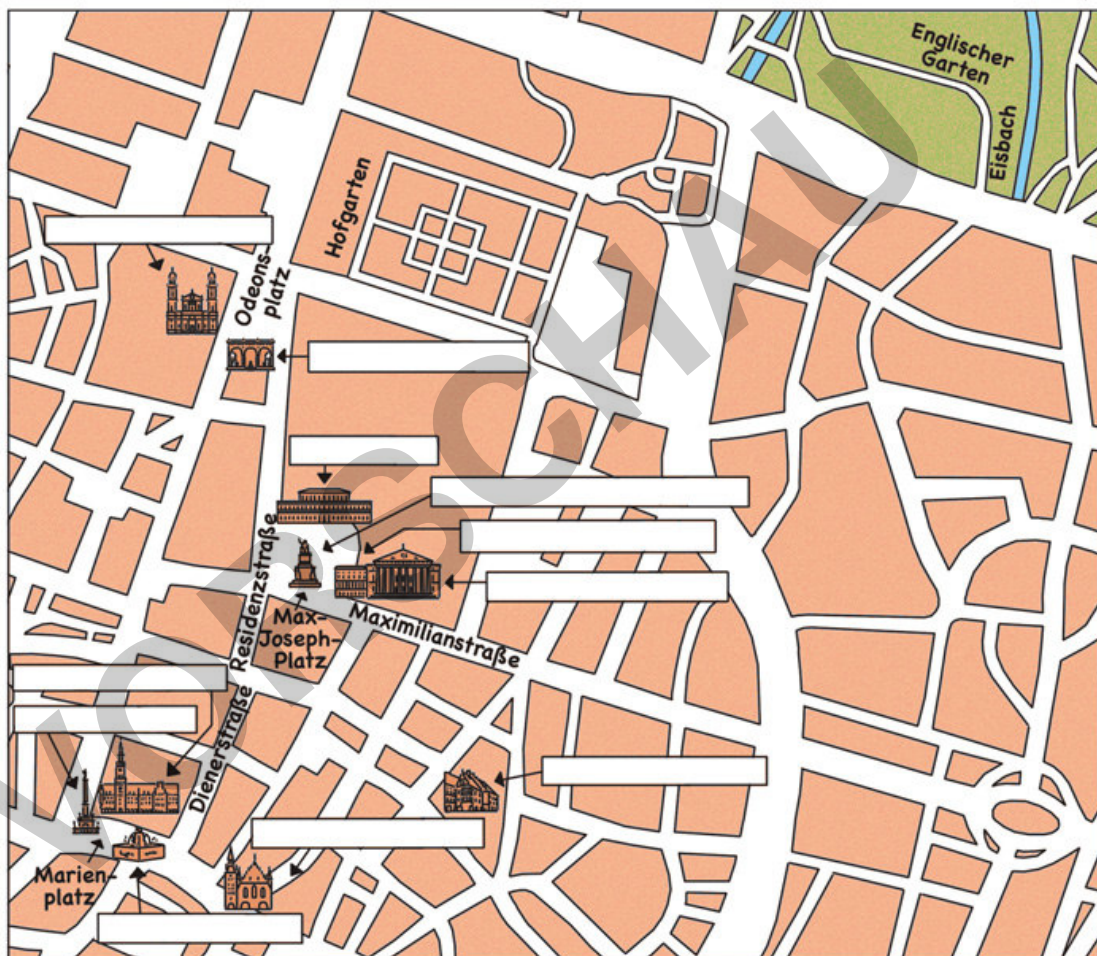
Elsa: So viel wollte ich eigentlich nicht ausgeben! Ich kann ja verstehen, dass man Kaschmir nicht geschenkt bekommt, aber ...
Hätten Sie nicht vielleicht auch etwas Preiswerteres da?

Verkäufer: Tja, dieser Pullover ist eine Mischung aus Wolle und Synthetikfasern, der trägt sich sicherlich auch recht angenehm. Wenn Sie an der Qualität sparen möchten ...

Elsa: Na ja, „möchten“ ist vielleicht nicht das richtige Wort dafür! Das ist schon ein deutlicher Unterschied. Er kommt mir auch nicht so warm vor.

G4 Übung: Stadtführung per Fahrrad

- 50 4 a) Sie machen eine zweistündige Stadtführung durch München auf dem Fahrrad mit. Durch einen Kopfhörer bekommen Sie die Erklärungen der Stadtführerin. Hören Sie und zeichnen Sie auf dem Plan die Strecke ein, die Sie fahren. Beim zweiten Hören zeichnen Sie die Sehenswürdigkeiten ein.



- 51 4 b) Jetzt sind Sie dran. Antworten Sie auf die Fragen und hören Sie zur Kontrolle.

1. Wann wurde das Neue Rathaus erbaut?

Im 19. Jahrhundert.

2. Warum brauchte München ein neues Rathaus?

3. Was ist im Neuen Rathaus zu finden?

4. Warum hat Kurfürst Maximilian I. die Mariensäule errichten lassen?

5. Was findet man in der Maximilianstraße?

6. Warum trägt der Platz vor dem Nationaltheater den Namen Max-Joseph-Platz?

7. Was machten die Münchner, als im Februar 1823 die Oper brannte und das Löschwasser gefroren war?

8. Wie stark wurde München im Zweiten Weltkrieg zerstört?

9. Was ist die Residenz?

10. Was passiert, wenn man die Löwenköpfe vor dem Durchgang zum Brunnenhof berührt?

11. Wann wurde die Theatinerkirche erbaut?

12. Was stand früher an der Stelle der Feldherrnhalle?

13. Was findet am Eisbach statt?

14. Was ist der Englische Garten?
